

Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Beilagepreis: Bei freier Auflistung bis 1000 Stück. Einzelblatt 2.- RM. (abzüglich 20,- Pf. Postporto). Bis zu 2000 Stk. Beilagabf. Beihandl. 1.- RM. (abzüglich 20,- Pf.). Beihandl. 2.- RM. Beauftragung: Inland 25 Pf., Ausland 1.- RM. Postleistung: außerhalb Groß-Dresden 15 Pf., in Groß-Dresden 10 Pf.

Beilagepreis: Großpreis: bis 10000 Stück im Einzelgefecht 14 Pf., Großgefecht und private Zeitungsmagazin 11 Pf., bis 20000 Stück einschließlich im Einzelgefecht 10 Pf. Nachporto nach Westdeutschland 5 Pf. Beilagabf. für Zeitungen 10 Pf. aufzuladen. Posto. Zur Zeit ist Beilagabf. Nr. 10 gültig.

Bericht und Schriftleitung: Dresden II, Ferdinandstraße 4 • Postanschrift: Dresden II, Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981 • Telegramme: Neueste Dresden • Postleistung: Dresden 2060
Richterlangte Einsendungen an die Schriftleitung ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Belegschaft keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Nr. 159

Mittwoch, 10. Juli 1940

48. Jahrgang

Italienischer Sieg im Mittelmeer Besprechungen in München

Schlachtschiff wahrscheinlich versenkt

Erfolgreiche Aktionen gegen englische Flottenverbände im Mittelmeer an drei Stellen

× Rom, 10. Juli

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Bekanntmachung hatte am 8. Juli angezeigt, dass englische Schiffstreitkräfte in drei Gruppen bestehend u. a. aus einem Schlachtkreuzer und Flugzeugträgern, sich zwischen der Insel Zypern und der nordafrikanischen Küste im Süden und der nordostitalienischen Küste im Norden befinden.

Eine weitere Bekanntmachung wurde kurz darauf von einem weiteren U-Boot gegeben, das einen britischen Zerstörer torpediert und versenkt hat.

Italiens Luftwaffe blieb sofort von ihren Einsatzplätzen auf und unternahm während des ganzen Tages unermüdlich auf den feindlichen Verbänden wiederholte und recht wirksame Bombenangriffe. Einige Schiffe wurden getroffen und erlitten unter deutscher Beobachtung schwere Schäden an Bord erheblichen Schaden.

Es wird angenommen, dass ein Schiff - wahrscheinlich ein Schlachtkreuzer - versenkt worden ist. Alle unsere Flugzeuge sind bis auf ein einziges ausgeschlossen, dass auf griechischen Boden mit unvergleichlicher Geschwindigkeit landen musste.

Der englische Flottenverbund hat trotz seiner verringerten Stärke die Fahrt fortgesetzt und macht den Eindruck, dass er einen Angriff im mittleren Mittelmeer bestimmt, um einen unserer wichtigen Rückzugsrouten von See aus und zur Küste anzugreifen. Das

folgendes ist ein starker Verband unserer Flotte in See gegangen, um diesen Verlust zu verhindern.

Am späten Nachmittag des 8. Juli gelang es unserer Flotte, trotz ungünstiger Schwerpunktverhältnisse, die die Luftausklärung erschwerten, mit dem Feind im östlichen Meer in Aktion zu treten, während bedeutende Verbände des Feindes ihre Aktion unterdrückten.

Nach einem kurzen, schweren Bewegungskampf hat der Feind auf seine Abseiten verzichtet und sich nach Süden entfernt. Eine einzige italienische Flottille einheitlich getroffen worden. Der Schaden wird in wenigen Tagen behoben sein. Bei dem Kampf sind 25 Mann der Besatzung getötet und 6 verwundet worden.

Die Luftwaffe hat trotz starker Flakabwehr den Feind bis in die späten Abendstunden verfolgt, ohne ihn zur Ruhe kommen zu lassen. Einige seiner Schiffseinheiten sind wiederholt mit Bomben schweren Kalibers getroffen worden. Unter Torpedobooten „Schiere“ wurde versenkt, doch ist die Bedeutung gering. Einige unserer U-Boote ist nicht an seinem Hauptquartier aufgetaucht.

Ein weiterer englischer Flottenverbund wurde ebenfalls am 8. Juli, von Gibraltar mit nordöstlichem Kurs kommend, erkannt.

Er wurde am 9. von unserer Luftwaffe südlich der Balearen festgestellt und den ganzen Tag über von unseren Fliegern heftig und mit höchstem Erfolg bombardiert. Dreißig unserer Flugzeuge sind nicht an ihrem Ausgangspunkt zurückgekehrt.

Bomben auf Flughäfen und Rüstungswerke

Neue Erfolge der deutschen Luftwaffe gegen England - 14 Schiffe versenkt oder schwer beschädigt

× Berlin, 10. Juli

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein U-Boot meldet die Versenkung von 85 157 BRT leichten Handelsflossbooten.

Durch Luftangriffe gegen England wurden vor der Ost- und Südseite ein Korvettenboot sowie drei Frachtschiffe mit einer Gesamttonnage von 26 000 BRT versenkt, zehn weitere Handelsflossboote schwer beschädigt und teilweise in Brand gesetzt.

Trotz in Tausenden der Flugplätze von Gemboree und in Spanisch-Lowrie in den Südhängenwerken von Norwich, Yarmouth, Tilbury und Swale eine verhältnismäßige Brände und Explosionen. Über dem Kanal kam es mehrfach zu Kollisionen zwischen deutschen und britischen Jagdflugzeugen, bei denen der Gegner starke Verluste erlitt.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben wurde, versuchten zwölf britische Bomberflugzeuge des

Musters Bristol-Blenheim, den Flugplatz Starvarens Sola anzuladen. Sämtliche angreifenden britischen Flugzeuge wurden vor Erteilung ihres Auftrages abgeschossen. Berücksichtigt die deutsche Flakabwehr sind hierbei nicht eingetreten.

In der letzten Nacht griffen feindliche Flugzeuge wiederum in Holland, Nord- und Westdeutschland nicht militärische Ziele an, ohne wesentlichen Sachschaden anzurichten.

Die Gesamtverluste des Gegners betragen gestern 28 Flugzeuge, darunter ein Sonderlandungsfloßboot. 28 Flugzeuge sind im Luftkampf, ein Flugzeug durch Flak abgeschossen worden. Dreißig eigene Flugzeuge werden vermisst.

An der Nacht vom 8. zum 9. Juli wurde, wie nachträglich bekannt wird, ein britisches Flugzeug durch Nachtjäger über der Deutschen Bucht abgeschossen.

Neuer Piratenakt Churchills

Das französische Schlachtschiff „Richelieu“ in Dakar angegriffen

Bericht unserer Berliner Schriftleitung

Br. Berlin, 10. Juli

Nach dem hinterhältigen Überfall von Oran hat die englische Flotte ihren nächsten „Schlag“ über den ehemaligen Bundesgenossen bei Dakar erthoben, wo das französische Schlachtschiff „Richelieu“ lag. Über diese Heldenatrat hat der Erste Vorsitz der Admiraltät, Alexander, am Dienstag voller Beifriedigung berichtet. „In Übereinstimmung mit der dem Unterkommando von Churchill mitgeteilten Entscheidung beschloss die Regierung, dass ebenfalls Maßnahmen ergriffen werden müssen, um sicherzustellen, dass dieses Schlachtschiff nicht in einem Zustand in die Hände des Feindes gerät, in dem es noch gegen und gebraucht werden könnte.“ Die Begründung für die Piratenreise lädt nach wie vor die Frage, ob die Deutschen die französische Flotte im Kampf gegen England verwenden wollten. Das darf jedoch nicht bestehen, da die Reichsregierung in den Hoffnungsbündnissen ausdrücklich festgelegt. Der „Richelieu“ wurde ebenso wie den französischen Schiffen in Oran ein Ultimatum überbracht. Das Ultimatum wurde abgelehnt, und es kam zu der „Aktion“. Über sie erzählt und M. Alexander das Folgende:

„Ein Motorboot wurde in den Hafen geschickt. Es gelang ihm mit großer Ruhigkeit, das Sperrfeuer zu durchbrechen und längsfeind der „Richelieu“ zu kommen. Die „Richelieu“ steht nach beendet Operation seitdem mit dem Hinterdeck im Wasser im Hafen von Dakar. Große Mengen bedecken das Wasser rings um das Schiff. Das Motorboot der britischen Flotte und die Flugzeuge, die diese Operation durchgeführt hatten, waren wohlbehalten zurück.“ Offenstliglich hat das Motorboot eine Mine unter das Hinterdeck des Schlachtschiffes gelegt, das nach der Explosion absank. Das Schlachtschiff ist also durch ein Motorboot ausgesetzt und gesetzt worden, sich zu entfernen.

gerade auf eine sehr energische Gegenwehr der Franzosen schließen.

Dem Triumphgehang über das neueste Piratenstück folgten wiederum üble Phrasen von widerwärtiger Deutlichkeit. „Die heile Feind ist zweifel darüber, dass noch einige Kreuzer sich unter der Kontrolle der französischen Behörden befinden, und es wird sicherlich notwendig sein, diese Kreuzer zu überwachen. Es gibt kein Mitglied der Regierung, es gibt keinen Offizier oder einen Matrosen in der britischen Flotte, der nicht aus diesem Herzen bedauert, dass diese Aktion notwendig gewesen ist. Ich kann jetzt auch die Tatsachen bekanntgeben, dass der Reichsminister, dem diese Operationen anvertraut wurden, nach ihrer Beendigung ein persönliches Gespräch in Spanien und Frankreich darüber ausdrücklich forderte, um ihm sein Bedauern darüber auszudrücken, dass er diese schamlose Flucht habe erfüllen müssen, und ihm zu sagen, er hoffte, dass seine Opfer zu beklagen seien.“

Neuer Luftangriff auf Gibraltar
Spanische Flottille beschließt Britenflugzeugen

× Rom, 10. Juli

Der Hafen von Gibraltar wurde, wie „Giornale d'Italia“ meldet, von einem von Flugzeugen unbekannter Nationalität bombardiert. Die britische Flotte, die nach der ersten Bombardierung Gibraltar die Flucht ergreifen hatte, war von den britischen Fliegern wieder dort hin zurückkommandiert worden.

Nach der gleichen Zeitung bestand die Flottille des spanischen Hofs Tarifa an der Straße von Gibraltar Dienstagvormittag ein englisches Flugzeug, das in der Höhe über spanisches Gebiet flog. Schon seit Tagen machen englische Flugzeuge Erkundungsflüge über Tarifa. Sie waren bisher durch Funkspruch aufgefordert worden, sich zu entfernen.

Die Balkanbrandstifter

Neue Veröffentlichungen aus den polnischen Geheimstatten des französischen Generalstabes

* Berlin, 10. Juli

Die bisherigen Veröffentlichungen schon aus den bei La Charité aufgefundenen politischen Geheimstatten des französischen Generalstabes haben in der Welt das allergrößte Aufsehen erregt, weil sie eindeutige Beweise für die Kriegsauswirkungen und die Auswirkungen der Weltmächte auf dem Balkan und gegen Rumänien, insbesondere auf dem Balkan und gegen Jugoslawien, erbrachten. Wie veröffentlichten nachfolgend weitere Dokumente aus dem demokratischen nachfolgenden, vom Auswärtigen Amt herausgegebenen 6. Werkbuch, die dieses Beweismaterial gegen die Kriegsverbrecher erdrückend vermehren.

Dokument Nr. 21

Bericht des Generals Beygang an den französischen Ministerpräsidenten Daladier vom 8. Dezember 1939. Der Balkan als Abhängigkeitszort für Deutschland und Italien von Hilfskräften für die Alliierten. Weg

solches Ereignisse ein bedeutsamer Erfolgsfaktor sein, wenn es rechtzeitig und kraftvoll vorbereitet und unternommen wird. Wir können also, indem wir die Verteidigung unserer Verbündeten auf dem Balkan führen und Deutschland und Jugoslawien gegen die Alliierten erheben, damit zugleich unserer Strategie neue Ausführungen eröffnen.

5. Wegen der bestehenden Krisen, die zur Vorbereitung und Durchführung einer militärischen Intervention auf dem Balkan erforderlich sind, stellt sich eine solche Intervention ganz verschieden dar, je nachdem, ob es eine vorbereitende Maßnahme darstellt oder nur einen Vorgeschlag gegen eine Offensive des Feindes. Am leichteren Fälle ist es unabdinglich, dass die Intervention nachahmt, das man uns zuvor kommt und dass mit andererhand sind, welche Verpflichtungen gegenüber Rumänien und Griechenland zu erhalten, und dass mit Deutschland am Schwarzen Meer und am Adria-Meer austauschen seien. Nehmen wir darüber hinaus unterstellt mit der Intervention voran, so bringen wir damit zwei entscheidende Faktoren auf unsere Seite: die Zeit und die Initiative.

Das kann die entscheidenden Faktoren für den Erfolg zu einer Intervention auf dem Balkan. Es wäre aber verhängnisvoll, zu glauben, dass mit dem Eintritt in den Untergang der Krise eine Art eines Friedensvertrags und eines militärischen Unternehmens unterzeichnet. Ein deutscher Angriff auf dem Balkan würde für den Erfolg, es ist deshalb zu prüfen, wie sich die politische und militärische Durchführung dieser Intervention darstellt.

6. Wenn Griechenland und Großbritannien auf dem Balkan eine Politik der Entwicklung zu führen, so werden sie außerdem sein, ihren Verpflichtungen gegenüber denjenigen Nationen zu entsprechen, die ihnen Garantie gegeben haben. Sie werden mitzutun haben müssen, wie der Balkanbund, der eine Macht von 90 Divisionen darstellt, die auslaufen und die politische und militärische Durchführung dieser Intervention darstellt.

7. Wenn Deutschland und Großbritannien auf dem Balkan eine Politik der Entwicklung zu führen, so werden sie außerdem sein, ihren Verpflichtungen gegenüber denjenigen Nationen zu entsprechen, die ihnen Garantie gegeben haben. Sie werden mitzutun haben müssen, wie der Balkanbund, der eine Macht von 90 Divisionen darstellt, die auslaufen und die politische und militärische Durchführung dieser Intervention darstellt.

8. Wenn Griechenland und Großbritannien auf dem Balkan eine Politik der Entwicklung zu führen, so werden sie außerdem sein, ihren Verpflichtungen gegenüber denjenigen Nationen zu entsprechen, die ihnen Garantie gegeben haben. Sie werden mitzutun haben müssen, wie der Balkanbund, der eine Macht von 90 Divisionen darstellt, die auslaufen und die politische und militärische Durchführung dieser Intervention darstellt.

9. Wenn Griechenland und Großbritannien auf dem Balkan eine Politik der Entwicklung zu führen, so werden sie außerdem sein, ihren Verpflichtungen gegenüber denjenigen Nationen zu entsprechen, die ihnen Garantie gegeben haben. Sie werden mitzutun haben müssen, wie der Balkanbund, der eine Macht von 90 Divisionen darstellt, die auslaufen und die politische und militärische Durchführung dieser Intervention darstellt.

10. So kann es sein, dass ein Eintritt in die Flotte auf dem Balkan sich auf kurze Sicht als unumgänglich nötig erweist. Und andererseits kann ein

neuer Angriff einer neuen Verteidigungsfront zu verhindern, die vornehmlich die Verteidigung gegen den Balkan und die Balkanflotte gegen Jugoslawien und Griechenland erfordert. Dieser Angriff kann nur eine militärische und diplomatische Verbindung über die diplomatischen und militärischen Verbindungen der Aktion. Die Ausdehnung schlägt dann mit den Worten:

„Wenn Griechenland und Großbritannien auf dem Balkan eine Politik der Entwicklung zu führen, so werden sie außerdem sein, ihren Verpflichtungen gegenüber denjenigen Nationen zu entsprechen, die ihnen Garantie gegeben haben. Sie werden mitzutun haben müssen, wie der Balkanbund, der eine Macht von 90 Divisionen darstellt, die auslaufen und die politische und militärische Durchführung dieser Intervention darstellt.

11. Wenn Griechenland und Großbritannien auf dem Balkan eine Politik der Entwicklung zu führen, so werden sie außerdem sein, ihren Verpflichtungen gegenüber denjenigen Nationen zu entsprechen, die ihnen Garantie gegeben haben. Sie werden mitzutun haben müssen, wie der Balkanbund, der eine Macht von 90 Divisionen darstellt, die auslaufen und die politische und militärische Durchführung dieser Intervention darstellt.

12. Wenn Griechenland und Großbritannien auf dem Balkan eine Politik der Entwicklung zu führen, so werden sie außerdem sein, ihren Verpflichtungen gegenüber denjenigen Nationen zu entsprechen, die ihnen Garantie gegeben haben. Sie werden mitzutun haben müssen, wie der Balkanbund, der eine Macht von 90 Divisionen darstellt, die auslaufen und die politische und militärische Durchführung dieser Intervention darstellt.

13. Wenn Griechenland und Großbritannien auf dem Balkan eine Politik der Entwicklung zu führen, so werden sie außerdem sein, ihren Verpflichtungen gegenüber denjenigen Nationen zu entsprechen, die ihnen Garantie gegeben haben. Sie werden mitzutun haben müssen, wie der Balkanbund, der eine Macht von 90 Divisionen darstellt, die auslaufen und die politische und militärische Durchführung dieser Intervention darstellt.

14. Wenn Griechenland und Großbritannien auf dem Balkan eine Politik der Entwicklung zu führen, so werden sie außerdem sein, ihren Verpflichtungen gegenüber denjenigen Nationen zu entsprechen, die ihnen Garantie gegeben haben. Sie werden mitzutun haben müssen, wie der Balkanbund, der eine Macht von 90 Divisionen darstellt, die auslaufen und die politische und militärische Durchführung dieser Intervention darstellt.

15. Wenn Griechenland und Großbritannien auf dem Balkan eine Politik der Entwicklung zu führen, so werden sie außerdem sein, ihren Verpflichtungen gegenüber denjenigen Nationen zu entsprechen, die ihnen Garantie gegeben haben. Sie werden mitzutun haben müssen, wie der Balkanbund, der eine Macht von 90 Divisionen darstellt, die auslaufen und die politische und militärische Durchführung dieser Intervention darstellt.

16. Wenn Griechenland und Großbritannien auf dem Balkan eine Politik der Entwicklung zu führen, so werden sie außerdem sein, ihren Verpflichtungen gegenüber denjenigen Nationen zu entsprechen, die ihnen Garantie gegeben haben. Sie werden mitzutun haben müssen, wie der Balkanbund, der eine Macht von 90 Divisionen darstellt, die auslaufen und die politische und militärische Durchführung dieser Intervention darstellt.

17. Wenn Griechenland und Großbritannien auf dem Balkan eine Politik der Entwicklung zu führen, so werden sie außerdem sein, ihren Verpflichtungen gegenüber denjenigen Nationen zu entsprechen, die ihnen Garantie gegeben haben. Sie werden mitzutun haben müssen, wie der Balkanbund, der eine Macht von 90 Divisionen darstellt, die auslaufen und die politische und militärische Durchführung dieser Intervention darstellt.

18. Wenn Griechenland und Großbritannien auf dem Balkan eine Politik der Entwicklung zu führen, so werden sie außerdem sein, ihren Verpflichtungen gegenüber denjenigen Nationen zu entsprechen, die ihnen Garantie gegeben haben. Sie werden mitzutun haben müssen, wie der Balkanbund, der eine Macht von 90 Divisionen darstellt, die auslaufen und die politische und militärische Durchführung dieser Intervention darstellt.

19. Wenn Griechenland und Großbritannien auf dem Balkan eine Politik der Entwicklung zu führen, so werden sie außerdem sein, ihren Verpflichtungen gegenüber denjenigen Nationen zu entsprechen, die ihnen Garantie gegeben haben. Sie werden mitzutun haben müssen, wie der Balkanbund, der eine Macht von 90 Divisionen darstellt, die auslaufen und die politische und militärische Durchführung dieser Intervention darstellt.

20. Wenn Griechenland und Großbritannien auf dem Balkan eine Politik der Entwicklung zu führen, so werden sie außerdem sein, ihren Verpflichtungen gegenüber denjenigen Nationen zu entsprechen, die ihnen Garantie gegeben haben. Sie werden mitzutun haben müssen, wie der Balkanbund, der eine Macht von 90 Divisionen darstellt, die auslaufen und die politische und militärische Durchführung dieser Intervention darstellt.

21. Wenn Griechenland und Großbritannien auf dem Balkan eine Politik der Entwicklung zu führen, so werden sie außerdem sein, ihren Verpflicht